

Schriftliche Anfrage betreffend 50 Meter Hallenbad

24.5189.01

Im Ratschlag 24.0157.01 vom 6. März 2024 will sich die Regierung einen Kredit von CHF 7 Mio. geben lassen zwecks Projektentwicklung des neuen Hallenbades am Standort des Musicaltheaters. Dort wird nur kurz dargelegt resp. behauptet, dass diverse Alternativstandorte geprüft, jedoch unmöglich oder zu spät realisierbar seien. Vorab kurz zum Standort Musicaltheater:

Wenn die Initiative zum Erhalt des Musicaltheaters angenommen werden würde, wäre der vorgenannte Ratschlag für einen Projektierungskredit ohnehin obsolet. Dieser (referendumsfähige) Projektierungskredit muss noch mindestens durch eine grossräthliche Kommission vorberaten werden und käme eventuell erst nach der Abstimmung zur Initiative ins Plenum. Der Grosse Rat müsste danach ein Kreditgesuch von ca. 100 Mio. CHF für die Realisierung des 50 Meter Hallenbades (Kategorie C, Wettkampftauglichkeit weiterhin unklar) beschliessen (GRB ebenfalls referendumsfähig). Danach könnte das Projekt erst ausgearbeitet und ein Baugesuch (mit Einsprachemöglichkeiten etc.) gestellt werden. Es ist dabei bei jedem Verfahrensschritt eine grössere Opposition zu erwarten. Nur wenn alle vorgenannten Schritte gemäss regierungsrätlichem Plan erfolgreich sind, kann mit dem Bau begonnen werden. Daher ist realistischerweise nicht von einer Eröffnung vor 2032 auszugehen. Spätestens ab Baubeginn wird das Musicaltheater nicht mehr bespielt werden. Wohl ca. CHF 500'000 Direkteinnahmen jährlich (Pachtzins) und weitere Einnahmen mindestens in gleicher Höhe (u.a. direkt durch Quellensteuer und sonstige volkswirtschaftliche Effekte) fallen weg.

Aufgrund dieser Ausgangslage sind möglichst früh und transparent die möglichen Ersatzstandorte seriös zu prüfen. Im Ratschlag für die Projektierung des Neuen Hallenbades vom März 2024 wird festgehalten, dass beim Standort St. Jakob ein Neubau im Bereich der bestehenden oberirdischen Parkplätze (boP) möglich ist, er mit dem ÖV und MIV gut erschlossen und erst noch kurzfristig verfügbar wäre. Zusammen mit den bereits bestehenden Sport-Nutzungen würde ein wünschenswerter Sport-Cluster entstehen. Zudem wäre zusammen mit der benachbarten Eishalle der Betrieb ökologisch effizienter (Nutzung der Abwärme, etc.). Als Nachteile werden aufgeführt, dass einmalige oder einmal jährlich stattfindende Anlässe (CHI, Swiss Indoors) diesen Platz beanspruchen, er über einen dichten Baumbestand verfügt und der Fuss- und Veloverkehr aus Basel Defizite aufweist. Zudem wird darauf hingewiesen, dass das Areal grundsätzlich schnell verfügbar wäre, aber sich auf Münchensteiner Boden befindet. Zuerst müsste das Vorhaben mit der Gemeinde Münchenstein besprochen werden. Ein Baubeginn vor 2030 wäre deshalb unwahrscheinlich.

Bevor, wie oben dargelegt, ein teures Projekt mit unsicherem Ausgang am Standort Musicaltheater weiter forciert wird, bitte ich den Regierungsrat um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Der Regierungsrat teilt in seinem Ratschlag unter 4.1. Standortsuche mit, dass bei der Evaluation die beiden Hauptzielkriterien «gute Standortbedingungen» und «eine hohe Realisierbarkeit» seien. Dem Regierungsrat muss bewusst sein, dass betreffend Musicaltheater der Widerstand in der Bevölkerung, im Grossen Rat und in den Kommissionen erheblich ist, was den gesamten Ablauf nicht nur deutlich verzögern wird, sondern die Realisierbarkeit unsicher macht. Weshalb forciert der Regierungsrat diesen Standort trotzdem dermassen stark? Was macht den Regierungsrat so sicher, dass dieses Projekt realisiert werden kann?
2. Standort St. Jakob:
 - a) Die Standortbedingungen sind perfekt. Die möglichen Nachteile, wenn man sie überhaupt so nennen will, scheinen sehr lösbar zu sein. Ist der Regierungsrat nicht auch der Ansicht, dass
 - einmal jährlich stattfindende Anlässe, erst recht bei einem Neubau, im Bereich der bestehenden oberirdischen Parkplätze Platz finden? Wenn nein, wieso nicht?
 - der bestehende, durchaus überschaubare Baumbestand (Kt. BL) umgepflanzt, resp. neu gepflanzt werden kann? Wenn nein, wieso nicht?
 - keine Defizite beim Fuss- und Veloverkehr aus Basel existieren? Wenn nein: Wo denn?
 - b) Im Ratschlag wird mitgeteilt, dass das Areal grundsätzlich schnell verfügbar wäre, aber es sich auf Münchensteiner Boden befindet, weshalb man zuerst mit Münchenstein sprechen müsse. Warum hat der Regierungsrat dies nicht schon längst getan? Es scheint wirklich einfach: Münchenstein hat den Boden, Basel-Stadt das Geld.
 - c) Ist dem Regierungsrat bewusst, dass für die Sportler ein Sport-Cluster im St. Jakob-Areal für ihre sportliche und berufliche Laufbahn sehr erstrebenswert ist?
Wenn nein: Hat der Regierungsrat mit langjährigen erfolgreichen Sportlern, Trainern und Vereinsvorständen, nicht Verbands- und sonstigen Leuten, der «grossen», traditionsreichen und umsatzstarken Basler Sportarten in den letzten Jahren diesbezüglich ausführliche Gespräche geführt?
Wenn nein: Wieso nicht?
3. In der Motion Alex Ebi und Konsorten vom 19.11.2020 (!), welche am 09.06.2021 (!) das 2. Mal überwiesen wurde, wird eine Publikumssporthalle und ein 50-Meter-Hallenschwimmbecken gefordert. Diese zielt ebenfalls auf das St. Jakob-Areal. Ist der Regierungsrat auch der Ansicht, dass diese Motion mit der Variante «50-Meter-Hallenbad» Standort St. Jakob gleich mitumgesetzt werden könnte?
Wenn ja: Weshalb geht es nicht vorwärts? Wenn nein: Wieso nicht?

4. Wenn all die im Ratschlag festgehaltenen positiven Argumente, insbesondere die beiden Hauptkriterien «hohe Realisierbarkeit» und «gute Standortbedingungen» für das St. Jakob-Areal sprechen, wieso will die Regierung trotzdem den Standort Musicaltheater dem Standort St. Jakob vorziehen?
5. Es ist unbestritten, dass in der Region Basel viel zu wenig Wasserfläche vorhanden ist. Nicht nur dem Fragestellenden ist deshalb bewusst, dass es 2 Hallenbäder braucht. Ist es für die Regierung denkbar, dass zwei Hallenschwimmbäder gebaut werden, 1 x ein 50m-Olympiabecken im St. Jakob und 1 x ein Freizeit-Hallenbad für die breite, wasserarme Bevölkerung z.Bsp. im Erlenmatt-Areal?
Wenn ja: Welches wird zuerst gebaut? Wenn nein: Wieso nicht?

Alex Ebi